



Linth – Grinau

Linthkanal

Der Linthkanal ist ein Grenzgewässer der Kantone St.Gallen, Glarus und Schwyz. Er durchfließt die Linthebene und liefert über zwei Drittel des Wassers aller Zuflüsse des Zürichsees. Der Fluss hat eine bewegte Geschichte hinter sich. So wurde am 28. Juli 1804 die Korrektur der Linth von der eidgenössischen Tagsatzung beschlossen. Das Bauvorhaben war damals das grösste je in Angriff genommene Wasserbauprojekt. Die Linthkorrektur beanspruchte viele Jahrzehnte. In diesem langen Zeitraum führten die gewandelten Bedürfnisse immer wieder zu Projektänderungen. Der

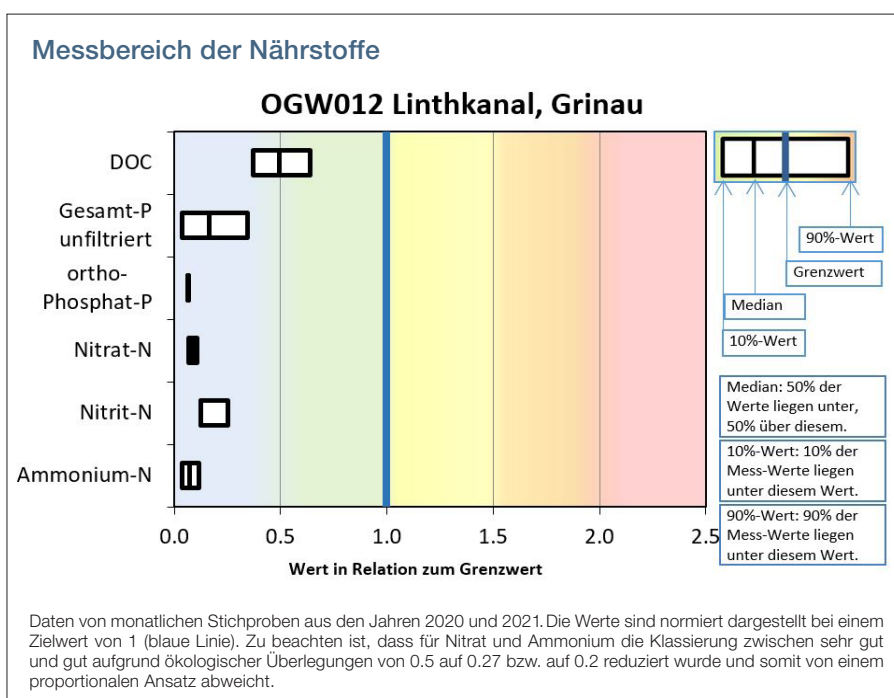
Hochwasserschutz steht auch heute noch im Zentrum, die Ansprüche an ihn haben sich allerdings in den letzten 200 Jahren deutlich verändert. Gemäss Gesetzesauftrag ist heute eine weitreichende ökologische Aufwertung zu erzielen und dem natürlichen Raumbedarf des Gewässers muss Rechnung getragen werden. Dies ist auch aus Sicht des Hochwasserschutzes sinnvoll: Räumlich grosszügige, naturverträglichere Lösungen ergeben ein robusteres Hochwasserschutzsystem.

Nährstoffe

Die Linth wird im Kanton Glarus am Escherkanal überwacht (Messstelle OGW117) sowie im Kanton St.Gallen in Uznach bei Grinau (Messstelle OGW012). Beide Messstellen sind Teil des Messnetzes der nationalen Beobachtung der Oberflächengewässer (NAWA). Hier werden monatlich Wasserproben durch das Amt für Wasser und Energie des Kantons St.Gallen genommen und analysiert. Diese Untersuchungen zeigen, dass die Wasserqualität im Linthkanal mehrheitlich sehr gut ist. Bestimmt wird diese in erster Linie durch die gute Qualität des Walenseewassers. Einzig Phosphor wurde am Escherkanal in der letzten Untersuchungsperiode in hohen Konzentrationen gefunden.

Organische Spurenstoffe

Im Jahr 2021 wurden monatliche Stichproben auf eine breite Stoffpalette (Medikamente, Pestizide und industrielle Stoffe) untersucht. Diverse organische Spurenstoffe wurden in sehr tiefen, ökotoxikologisch unkritischen Konzentrationen, nachgewiesen. Zum grössten Teil dürften diese Stoffe über die ARA Bilten in den Linthkanal gelangen. Im Vergleich zu anderen Fließgewässern wurden auffällig hohe Konzentrationen des Arzneimittels Tramadol detektiert. Massnahmen zur Reduktion sind bereits eingeleitet.





Biologie

Die biologischen Indikatoren zeigen für den Linthkanal keine bis eine geringe Belastung an. Die letzten Untersuchungen der Kieselalgen im Jahr 2006 bei der Messstelle Grinau ergaben einen sehr guten Zustand hinsichtlich der Nährstoffbelastung. Auch die wirbellosen Wassertiere wiesen eine

natürliche Lebensgemeinschaft auf, so dass die ökologischen Ziele gemäss Gewässerschutzverordnung (Anhang 1) klar erfüllt wurden.

Fazit

Die Wasser- und Gewässerqualität des Linthkanals ist gut und zeigt keine grossen Belastungen. Der Linthkanal ist geprägt durch das saubere Wasser des Walensees, was sich positiv auf den Zustand des Gewässers auswirkt.



Linthkanal